



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vthleggin=||ge der Eua[n]gelien van || Paschen an wente
vp || den Aduent/**

Luther, Martin

Wittemberch, 1527

Eyn ander Sermon vp de[n] Paschedach vp dat sulue Euangelion.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35587

Eyn ander Sermon

W 60
sick also gedemödiget vnde herv. der gelaten / dat he syn hillige Göttlike wort dem mynschen in den mundt lecht / dat he gensliken nicht schal twiueln / dat he ydt süluest segge. Darumme scholle wy ydt ock so annemen / alse dede he ydt süluest. Ze hefft ydt dy tho gude gedan / wete du kündeft ydt vellicheit nicht lyden / wenn he süluest mit dy redede. O wo wordestu lopen wente an den ende der werlt / wenn du hördest dat dar Godt süluest redede. Nu heffstu ydt ouerst vor der dör / worumme süstu ydt denn nicht ? vnde ys doch hyr euen so gewyfs / alse dort / ia noch gewisser / Wente hyr hebbe ick syne thosage / dort hedde ick se nicht. Darumme schicke dy dartho dat du also lüest / vnde denckest darna eyn ander leuent tho vörende / süs yffet beter du blyuest van der bycht vnde van Sacramente. Dar wille wy ydt vp dy th mal by blyuen laten.

Eyn ander Sermon

vp den Paschedach vp dat

Euangelion Marci . xvj .



Der Jö
den da
ch.

Hom ersten / möthe wy enweynich auer sen den Tert der Historien / darna den nüt der vpstandinge handeln / vnde wo wy darvp buwen schollen. Also secht de Tert. Do de Sabbath vorby was. Dar ys tho wetende dat S. Marcus hyr na der Ebreyschen wyse scriffte van dem Sabbath / wente de Jöden hebben den dach angehauen vp den auent / vnde wedder gerekent wente vp den auent

In Pasche dage. 15.

anent des andern dages / alse ym erjten boeke Moje
steyt. Do wart vth auende vnde mergen de erste **Ges. 1.**
dach / de ander / de drüdde / vnde so vordan / Also
dat de erste vnde högeste Sabbath angeghan hefft
vp den auent do Christus gecrüziget wart / nömli-
ken / am stillen Frydage vp den auent / do de sünne
vnderginc / Wy heuen den dach anders an.
Querst alse gisteren ys de hoge Sabbath geweest / an
den hefft Christus ym graue gelegen. Darna had
den de Jöden söuen ganze dage / de me vyren mo-
ste / de heten se alltomal Sabbather / vnde hebben
am negesten vyrdage na dem hogen Sabbath ange-
hanen tho tellende / vnde de sölue wart geheten Pri-
ma Sabbathorum / den drüdden vyrdach darna
heten se Secundam Sabbathorum / vnde so vor-
dan. Vnde desse dage auer / ethen se ydel ablaten ed-
der vngesürt brodt / darumme werden se ock dage
der sören brodt van den Euangelisten geheten.
Syr vth hebbe wy nu tho slutende / dat Christus
vpgestan sy vor dem vpgange der sünne / er de En-
gel heraff stöch / in der erdbenüinge / darna ouerst
quam de Engel / dat he men dat leddige graff open-
de etc. alse dat de Euangelisten bescreuen.

Nu ys hvr eyne frage / worumme wy seggē / he sy **Chri.**
am drüdden dage vpgestan / vnde he hefft doch sus ys
men eynen dach vnde twe nacht ym graue gelegen / am drü-
da der Jödeschen wise tho rekende yffet allene eyn dden da-
dach vnde eyn halff. Wo wille wy nu ouerst bestan ge vpge-
dat wy dre dage löuen? Dar seggē wy also tho / dat stan.
he alle dre dage stücketwys mit s nem dode begre-
pen hebbe. Wente he ys gestöruen wor vmmē twe
am stillen Frydage / also dat he des ersten dages wol
twe

Eyn ander Sermoon

two stunde gelegen hefft / Darna gisteren / hefft he den ganzen dach gelegen / vnde dat ys de rechte Sabbath / Am drüdden dage also hute / ys he vpgestan / vnde hefft den dach hute ock begrepen / gelick also wy denn ock seggen / In ys in Pasche dage geschen / went rede vp den auent geschen ys / dat me allene den dach mede begrippt / Also secht S. Paulus vnde de Euangelisten / he sy am drüdden dage vpgestan.

i. Corin
rij.

Men so lange vnde nicht lenger moste Christus yn graue liggen / dat me sich vormoden scholde / dat syn lyham noch natürlick vnde frisch gebleuen were / dat eme noch nene vortöttinge wedderuaren were / vnde moste also balde heruor breken / dat me sich vormodede he were na natürliker wyse noch nicht stinckende worden / wente mer tyd kan me ey nem life nicht geuen / in dren dagen heuet me balde an tho röttende / daromme moste Christus vpsan am drüdden dage / et he anhöff tho vortöttende.

Der fro
uwen le
ue tho
dem Se
ren.

Byr ys ock sündeliken wol tho merckende / der frouwen grote begier vnde leue tho dem Heren / dat se so vnbedachtsam / fro / allene / tho dem grane ghan vnde dencken nicht an den grotten stein / de vor dat graff gewoltert was / dat se doch so vel gedacht hedden vnde hedden wor eynen man mit sich genamen. Querst se don byr also de frächtern vnde bekümmet den lude plegen / Daromme ghan sehen / vnde besinnen ock dat alder nödigeste nicht. Ja se dencken ock an de höders nicht / de dar geharnschet legen / de en doch er vörnemen nicht gestadet / sündet se vel mer wedder na der stadt gedreuen hedden / Ock nicht an den torn pilati vnde der Jöden / sündet se wagens

In Pasche dage

16.

wagens fr̄y hen / vnde maken sic̄ allene vp den
wech. Wat dranc̄ de guden frouwen dartho / dat
se so lyff vnde leuent in de schanzen slōgen: Nīchtes
anders denn de gunst vnde leue de se tho dem Heren
drōgen / de was vp dat mal so dēp in er herte gesun-
cken / dat se v̄mme synent willen dusent helse gewa-
get hedden. Den mōth hadden se nicht van sic̄ s̄il
uest / s̄under me spōrde do also balde de krafft der
vpstandinge Christi / des geyst makede desse frou-
wen / de doch s̄ūs van natur fr̄uchtern synt / so kōn
vnde mōdich / dat se sodans wagen dōrsten / dat
sic̄ ock wol eyn man hedde v̄r entsettet.

Ock hebbe wy hyr an dessen frouwen ein schön
Exempel eines geystliken herten / dat ein v̄mōge-
lic̄ werck vor sic̄ nympt / dar de ganze werlt an-
ne vortwīelde / dennoch steyt dat s̄ilue herte hyr
vaste / vnde v̄rret yd̄t v̄th / vnde let yd̄t sic̄
nicht v̄mōgelic̄ dīncken. Dat wille
wy vp dyth mal van der Historien
gesecht hebben / vnde nu s̄en
wat vns de vpstandinge
Christi vor frucht /
nūt vnde fra-
men gebrā-
cht heb-
be.

DAB